



BERLINER RECHTSZEITSCHRIFT

JURISTISCHE FACHZEITSCHRIFT AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

AUS DER PRAXIS

RA Annika Sokolka und Benedict Ertelt

Europäisches Beihilferecht – Anwaltliches Beratungsfeld
an der Schnittstelle von Recht, Wirtschaft und Politik

GRUNDLAGEN

Cora Wegemund

Das Verhältnis der *Discorsi* zum *Príncipe* am Beispiel
des Rechts

ZIVILRECHT

Lena Heinisch

Die Haftung für autonome Autos (Level 5) – Darstellung des
geltenden Rechts und Perspektiven seiner Fortentwicklung

Pauline Rufet

Entgelt für Zahlungsmittel bei Flugbuchungsportalen:
Analyse des BGH-Urteils vom 24.8.2021 – X ZR 23/20

ÖFFENTLICHES RECHT

Marcel Kalif

Verfassungsfeindliche politische Parteien

Jonathan Baumer

EU-U.S. Datenübermittlungen. Europäisierung des
U.S.-amerikanischen Datenschutzstandards
im Sinne der Schrems-Rechtsprechung?

STRAFRECHT

Leon Wollenberg

Green Criminology und ihr Platz in der Kriminologie –
ein Überblick, grundlegende Konzepte und aktuelle Themen

5. Jahrgang · Seiten 1–96

www.berlinerrechtszeitschrift.de

ISSN (Print) 2699-948X · ISSN (Online) 2699-2132

AUSGABE 1/2024

Herausgeber: Berliner Rechtszeitschrift e.V.

Schriftleitung: *Benedict Ertelt, Magnus Habighorst, Diyar Kılıç, Laetizia Krigar, Gabriel Schrieber, Valentin Stojiljkovic*

Redaktion: *Mia Barnikel, Julius Baum, Constantin Berlage, Antonia Bordt, Vanessa Braun, Moritz Breckwoldt, Saner Can Coşkun, Ivette Félix Padilla, Sofia Flotho, Oscar Genter, Anastasija Glinina, Victoria Haub, Shiva Khakrah, Sarah Kröning, Lina Lautenbach, Lars Mayer, Charles E. Müller, Lionie Offebach, Kaan Oğurlu, Lilly Paefsens, David Reichenheim, Chris-Marlon Rump, Antonia Schwarz, Arne Stockum, Paul Suilmann, Leon Trampe, Duc Anh Tran, Franziska Utecht, Vicki Fee Weber, Marie-Christine Wille, Utku Yilmaz*

Wissenschaftlicher Beirat: *Univ.-Prof. Dr. Christian Armbrüster, Univ.-Prof. Dr. Helmut Philipp Aust, Univ.-Prof. Dr. Gregor Bachmann, LL.M. (Michigan), Prof. Dr. Burkhard Breig, Univ.-Prof. Dr. Christian Calliess, LL.M. Eur, Univ.-Prof. Dr. Ignacio Czeguhn, Univ.-Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn, Univ.-Prof. Dr. Katharina de la Durantaye, LL.M. (Yale), Univ.-Prof. Dr. Andreas Engert, LL.M. (Univ. Chicago), Dr. Andreas Fijal, Univ.-Prof. Dr. Johannes W. Flume, Univ.-Prof. Dr. Helmut Grothe, Prof. Dr. Thomas Grütznert, Univ.-Prof. Dr. Felix Hartmann, LL.M. (Harvard), Univ.-Prof. Dr. Markus Heintzen, Univ.-Prof. Dr. Heike Krieger, Univ.-Prof. Dr. Bertram Lonfeld, Univ.-Prof. Dr. Cosima Möller, Univ.-Prof. Dr. Carsten Momsen, Univ.-Prof. Dr. Christine Morgenstern, Univ.-Prof. Dr. Olaf Muthorst, Prof. Dr. Bettina Rentsch, LL.M. (Michigan), Univ.-Prof. a. D. Dr. Helmut Schirmer, Univ.-Prof. Dr. Gerhard Seher, Dr. Michael Sommerfeld, Prof. Dr. Björn Steinrötter, Prof. Dr. Johannes Weberling, Prof. Dr. Maik Wolf, Univ.-Prof. Dr. Johanna Wolff, LL.M. eur. (KCL)*

NACHRUF

Dr. Andreas Fijal (1957–2024)

Die Nachricht vom Tode des langjährigen Studiendekans am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin, Dr. Andreas Fijal (22. November 1957 – 10. Februar 2024), hat auch in der Redaktion der Berliner Rechtszeitschrift tiefe Betroffenheit ausgelöst. Den Mitgliedern der Redaktion wird er nicht nur durch seine von Herz und Verstand getragene Anteilnahme am Schicksal der Studierenden in Erinnerung bleiben, sondern auch durch die beständige Unterstützung, die er dieser Zeitschrift von ihrer Gründungszeit an zuteil werden ließ. So wollen wir an dieser Stelle in dankbarer Erinnerung die schönen Sätze wiederholen, mit denen Herr Professor Armbrüster den Dahingegangenen gewürdigt hat:

„Andreas Fijal war dem Fachbereich eng verbunden, seit er im Jahr 1977 dort das Studium der Rechtswissenschaft aufnahm. Anschließend hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und als wissenschaftlicher Assistent in Forschung und Lehre am damaligen Institut für Deutsche Rechtsgeschichte mitgewirkt. Unter der Betreuung von Prof. Dr. Friedrich Ebel verfasste er eine viel beachtete rechtshistorische Dissertation über die Geschichte der Juristischen Gesellschaft zu Berlin in den Jahren 1859 bis 1933. Dieses Werk ergänzte er in einer zweiten Auflage um die Zeit bis 2009.

Nach dem zweiten Staatsexamen zog es Andreas Fijal zunächst in die anwaltliche Praxis. Seine Verbindung zum Fachbereich Rechtswissenschaft riss in dieser Zeit indes nie ab. Im Jahr 2001 ergriff er die Gelegenheit, als Prodekan für Studium und Lehre sowie Leiter des Studien- und Prüfungsbüros nach Dahlem zurückzukehren – für unseren Fachbereich erwies sich dieser Schritt als ein wahrer Glücksfall.

Für Andreas Fijal war das Bestreben, gute Rahmenbedingungen für das juristische Studium an unserem Fachbereich zu schaffen, ein treibendes Motiv seiner vielfältigen Aktivitäten. Dabei be-



Dr. Andreas Fijal auf der Absolventenfeier am 16. Juni 2023 – Foto: Bernd Wannemacher

hielt er stets auch die Perspektive der Lehrenden und der Verwaltungsmitarbeitenden im Blick. Wie sehr er am fachlichen Werdegang der Studierenden Anteil nahm, war eindrucksvoll bei den Ansprachen spürbar, die er als Studiendekan bei den Absolventenfeiern hielt. Es war ihm ein großes Anliegen, die Leistungen aller derjenigen gebührend zu würdigen, die nach den vielfältigen, von ihm stets plastisch geschilderten Anstrengungen des Studiums und der Prüfungen den erfolgreichen Abschluss erreicht hatten. Doch auch jenseits solcher großen Bühnen vermochte Andreas Fijal es, ratsuchenden Studierenden in zahllosen Einzelgesprächen in einer wertschätzenden und ermutigenden Weise Orientierung zu bieten.

Mit der Einrichtung und dem kontinuierlichen Ausbau des Internationalen Büros am Fachbereich Rechtswissenschaft ermöglichte es Andreas Fijal unzähligen Studierenden, an einer großen Zahl von Partneruniversitäten ein Auslandsstudium zu absolvieren. Er erreichte es sogar, dass dies mittlerweile im Rahmen des Schwerpunktstudiums geschehen kann – ein wegweisender Schritt für die juristische Ausbildung in Deutschland. Auch die erfolgreiche Einführung des Bachelorgrads – gegen mancherlei Widerstände – war ihm ein wesentliches Anliegen. Sein großes Engagement in Kommissionen und Gremien, wie z.B. der Kommission für Lehrangelegenheiten, der Entwicklungs- und Planungskommission und dem Akademischen Senat der Freien Universität, reichte weit über den Fachbereich hinaus.

Andreas Fijal war ein sehr kommunikativer Mensch, der offen und vorbehaltlos auf andere zugeht. Dabei leuchtete seine umfassende klassische Bildung nicht selten auch im Alltag – jenseits von Fachkonversation – auf. Seine Gesprächsbeiträge waren von Schlagfertigkeit und von einem hintergründigen, dabei stets respektvollen Humor geprägt.

Den Übergang in den Ruhestand hatte Andreas Fijal für den Sommer 2024 geplant. Er freute sich schon darauf, dann mehr Zeit für den stets wachsenden häuslichen Stapel literarischer Neuerscheinungen zu finden. Eine schwere Erkrankung, der er trotz aller zwischenzeitlicher Hoffnungen letztlich erlegen ist, hat diese Pläne durchkreuzt.

Andreas Fijal wird dem Fachbereich in dankbarer Erinnerung bleiben, als eine Persönlichkeit, deren vorbildlicher Einsatz für die juristische Ausbildung noch lange fortwirken wird.“

Dieser Text ist zuerst auf der Internetseite des Fachbereichs veröffentlicht worden.